



Europäische Schulen

Büro des Generalsekretärs

Referat Pädagogische Entwicklung

AZ: 2013-09-D-38-de-9

Orig.: EN




## **Instrumente zur Leistungserhebung im Primarbereich der Europäischen Schulen**

---

**Genehmigt durch den Gemischten Pädagogischer Ausschuss  
Sitzung am 7. und 8. Oktober 2021 – Brüssel - Online**

**Sofortiges Inkrafttreten**

# Inhalt



.....	1
Instrumente zur Leistungserhebung im Primarbereich der Europäischen Schulen .....	1
Vorbemerkung .....	3
1. Konzept der Beurteilung und Beurteilungstools (Toolkit) .....	4
2. 2. Beschreibung des Konzepts und der Instrumente.....	4
2.1 Lehrpläne.....	5
2.2 Fortlaufende Beurteilung .....	5
2.3. Beurteilung am Ende des Schuljahres – Schulzeugnis .....	8
3. Leitlinien der Schule für die Leistungserhebung.....	8
Anhang I-A Eintrittsprofil des Kindes – P1 .....	9
Europäische Schule .....	9
Anhang I-B Eintrittsprofil des Kindes – P2-P5 .....	13
Anhang II: Lernstandserhebung zu Schuljahresbeginn .....	16
Anhang III: Allgemeine Kriterien zur Bestimmung erreichter Ziele.....	18
Anhang IV: Kriterien – fächerübergreifende Lernfelder.....	19
Anhang V: Einfacher Leitfaden für die Beobachtung im Primarbereich im Klassenzimmer .....	21
Anhang VI: Einfacher Leitfaden zum Portfolio (einschl. digitales Format) .....	24
Anhang VII A: Zeugnis.....	27
Anhang VII B: Leitfaden zur Beurteilung am Ende des Semesters – Zeugnis .....	33
Anhang VIII: Informationen über den Prozess der Entwicklung der Instrumente zur Leistungserhebung. ....	35

## Vorbemerkung

Das jetzige System der fortlaufenden Leistungserhebung und der fortlaufenden Selbsteinschätzung sowie der zur Semestermitte/am Semesterende erfolgenden formativen und summativen Leistungserhebung der Lernprozesse und der Ergebnisse (Toolkit) ist seit September 2014 in Kraft, und es entspricht der offiziellen Strategie der Europäischen Schulen hinsichtlich der Leistungserhebung (Az.: 2011-01-D-61)<sup>1</sup>.

Die Nutzung der Leistungserhebungstools wurde im Schuljahr 2016-2017 evaluiert. Entsprechend den Ergebnissen der Evaluation (Az.: 2017-09-D-48) wurden dieses Dokument und die Tools leicht überarbeitet.

In den letzten Jahren standen die Leistungserhebung des Lernens und die Leistungserhebung als individueller Lernprozess – sowohl der Lern- und Leistungsprozess als auch der Outcome – im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Bildungssysteme, nicht nur in den EU-Ländern, sondern weltweit. Systematische Beachtung dieses Bereichs und die Entwicklung und Einführung neuer Tools zur Leistungserhebung, insbesondere für die Leistungserhebung des individuellen Lernprozesses, sind gefragt.

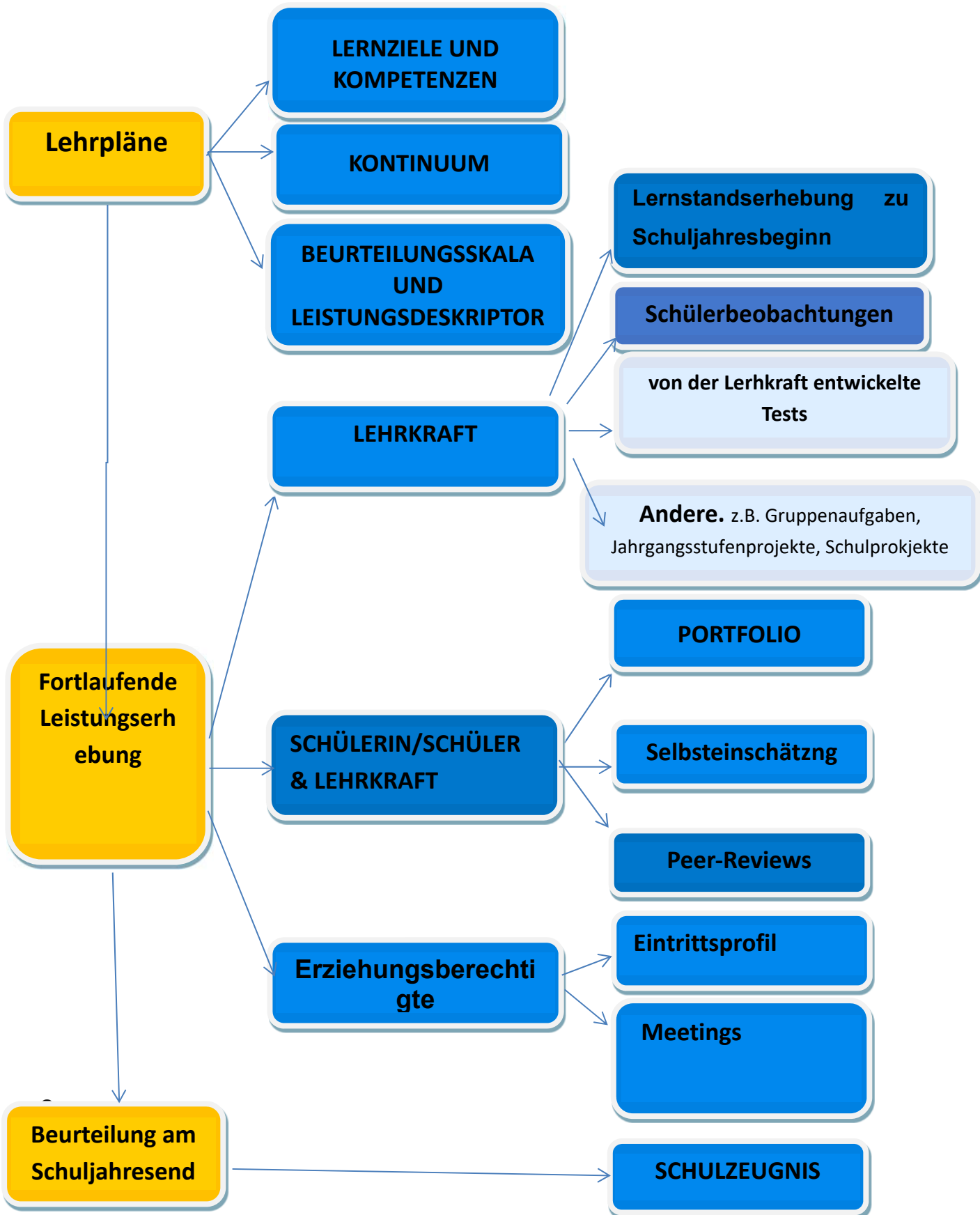
Die Periode der COVID-19-Pandemie brachte neue Herausforderungen in diesem Bereich, insbesondere die Frage, wie die kontinuierliche und transparente formative Leistungserhebung während des Fernunterrichts gewährleistet werden konnte, wie mit den Erziehungsberechtigten über die Fortschritte ihrer Kinder kommuniziert werden konnte und wie die Planung des Lernens mit der Leistungserhebung des Lernens und der Leistungserhebung im Zusammenhang mit dem individuellen Lernprozess verbunden werden konnte.

Dieses Dokument umfasst ein **aktualisiertes, überarbeitetes** System für eine fortlaufende Leistungserhebung und Selbsteinschätzung sowie eine formative und summative Bewertung der Lernprozesse und Lernergebnisse im Primarbereich zum Halbjahr sowie am Ende des Schuljahres. Die vorgeschriebenen Instrumente zur Leistungserhebung mit den betreffenden Leitlinien und Anweisungen sind dem vorliegenden Dokument im Anhang I – beigelegt.

---

<sup>1</sup> Zwecke, Typen und Definitionen von Beurteilungen, die an den Europäischen Schulen im Gebrauch sind, findet man in diesem Dokument.

# 1. Konzept der Beurteilung und Beurteilungstools (Toolkit)<sup>2</sup>



<sup>2</sup> Einige der Tools sind grundsätzlich verpflichtend (im obigen Diagramm dunkelblau dargestellt) und andere liegen im Aufgabenbereich der Schule (im obigen Diagramm hellblau dargestellt).

## **2. Beschreibung des Konzepts und der Instrumente**

### **2.1 Lehrpläne**

Die Lehrpläne für den Primarbereich sind mit dem Dokument Struktur für alle Lehrpläne im System der Europäischen Schulen (Az.: 2011-09-D-47) abgestimmt. Sie umreißen und beschreiben das Lernkontinuum (Voranschreiten von einem Schuljahr zum nächsten) und sie enthalten Lernziele und Kompetenzen, Beurteilungskriterien und Leistungsdeskriptoren (LD). Die Lehrpläne bilden die Grundlage für die Leistungserhebung.

### **2.2 Fortlaufende Beurteilung**

Leistungserhebung ist nicht etwas, das man zu bestimmten Zeiten punktuell erledigt, sondern es ist ein fortlaufender Prozess, an dem verschiedene Akteure beteiligt sind: Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten, - und der den Fortschritt der Schülerin bzw. des Schülers im Lauf der Zeit widerspiegelt. Die Akteure in ihrer Gesamtheit nutzen eine umfangreiche Palette von Instrumenten bzw. Tools. Diese Instrumente sind wichtig, da sie die Erhebung [einer breiten Palette verschiedener Arten von Informationen und Daten ermöglichen und eine konkrete Maßnahme des Lernens des Kindes in allen Aspekten seiner Entwicklung anbieten](#).

Die obligatorischen Instrumente werden im Folgenden beschrieben.

#### **Eintrittsprofil des Schülers**

Das Formular zum Eintrittsprofil (Anhang I-A und I-B) füllen die Erziehungsberechtigten zusammen mit ihrem Kind bei dessen Eintritt in die Europäische Schule aus. Es gibt den Lehrerinnen und Lehrern Informationen an die Hand, die ihnen helfen, den Lernprozess der Kinder vorausschauend zu planen und zugleich als erste Orientierung für die Beobachtung der Lernfortschritte dient.

#### **Jahresanfangsbeurteilung**

[Die Lernstandserhebung zu Schuljahresbeginn \(Anhang II\) ist für jede Lehrkraft in jedem Schulsystem relevant, ganz besonders aber im ES-System, wo Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler neu an der Schule sind und wo es wegen der hohen Schülerzahlen vorkommen kann, dass die anwesenden Schülerinnen bzw. Schüler nicht allen Lehrkräften sehr gut bekannt sind. Eine Anleitung \(Anhang 1 zu Dokument Az.: 2021-01-D-38-de-9\) wurde erstellt und genehmigt. Sie soll Lehrkräfte dabei unterstützen, Leistungs- und Fähigkeitsniveaus in L1, L2, Mathematik und allgemein im Curriculum zu etablieren.](#)

Die Anleitung unterstützt die Lehrkräfte dabei, ihre Schüle\*innen bzw. Schüler am Anfang des neuen Schuljahres allgemein als Lernende zu betrachten, und zeigt ihnen, wie sie ihren Unterricht auf das Lernen aller ihrer Schülerinnen und Schüler optimal ausrichten können.

## **Beobachtung**

Die gezielte Schülerbeobachtung durch die Lehrkraft ist ein wesentlicher Faktor für wirkungsvollen Unterricht und effektives Lernen. Instrumente der Leistungserhebung und ein professionelles Urteilsvermögen unterstützen die Lehrkraft bei der Beobachtung der Lern- und Leistungsfortschritte ihrer Schülerinnen und Schüler. In einigen besonderen Fällen kann es erforderlich sein, dass Lehrkräfte den Lernprozess einer Schülerin bzw. eines Schülers gezielt beobachten. Ein einfach verständlicher Leitfaden zur Beobachtung wurde erstellt (Anhang), um die Lehrkräfte im Hinblick auf das harmonisierte Vorgehen im ES-System zu unterstützen.

## **Leistungserhebung als Lernen („as learning“):**

Zusätzlich zur Beurteilung **des** Lernens („of learning“) und der Beurteilung **für** Lernen („for learning“) legt die Beurteilungsphilosophie der Europäischen Schulen einen Schwerpunkt auf Beurteilung **als** Lernen („as learning“). **Der Austausch von Lern- und Leistungsergebnissen mit den Schüle\*innen und Schülern macht diesen den Lernprozess deutlich, wodurch ihre Fähigkeit gestärkt wird, ihr Lernen zu begreifen und ihr aktuellen Lernerfahrungen auf zukünftiges Lernen anzuwenden.** Dieser anhaltende Austausch von Lern- und Leistungsergebnissen mit den Schülerinnen und Schülern steigert auch deren Fähigkeit, ihr eigenes Lernen selbst einzuschätzen. Der Austausch von Lern- und Leistungsergebnissen gemeinsam mit den anderen Schülerinnen und Schülern und die Förderung der Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, ihren Lernprozess selbst einzuschätzen, stärkt das Konzept der Schülerinnen und Schüler von sich selbst als effizienten Lernenden. Dieses Gefühl der Selbstwirksamkeit als Lernende wird den Schülerinnen und Schülern, auf ihrem weiteren Lernweg vom Kindergarten über die Grundschule bis zum Sekundarbereich zugutekommen.

## **Selbsteinschätzung**

Die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler ist ein grundlegender Bestandteil der formativen Leistungserhebung, um ihnen dabei zu helfen, sich als Akteure ihres Lernens zu sehen, und zu verstehen, wie sie lernen. Selbstbeurteilung bzw. Selbsteinschätzung veranlasst Schülerinnen und Schüler dazu, über ihr Lernen und ihre Lernfortschritte nachdenken und Erfolgskriterien auf ihr Lernen anzuwenden. Die Selbsteinschätzung hilft den Schülerinnen und Schülern außerdem bei der Planung ihres künftigen Lernens. Auf diese Weise werden sie zu Akteuren ihres eigenen Lernens und entwickeln Kompetenzen über das Lernen des Lernens bzw. Lernkompetenzen.

## **Peer-Beurteilung**

Die Beurteilung durch Gleichaltrige ist eine besondere Dimension der Selbsteinschätzung, die der natürlichen Neigung der Schülerinnen und Schüler entgegenkommt, gerne mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zusammenzuarbeiten und von diesen zu lernen. Wie bei der Selbsteinschätzung müssen die Schülerinnen und Schüler die Lern- und Leistungskriterien verstehen und brauchen Anregungen, wie sie mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern in einen konstruktiven Dialog treten können.

## **Portfolio**

Das Portfolio, [auch das digitale](#), ist eine systematische Zusammenstellung von Arbeiten der Schülerin bzw. des Schülers. Es ist eines der wichtigsten Werkzeuge für die laufende formative Leistungserhebung und Selbsteinschätzung von Lernprozessen und Lernergebnissen. Es wird vom Kindergarten (N1) an bis zur 5. Klasse der Primarstufe eingesetzt [und es bleibt zu hoffen, dass es bis in die erste Klasse des Sekundarbereichs \(S1\) weitergeführt werden kann](#). Derzeit laufen [Gespräche mit der Arbeitsgruppe Leistungserhebung im Sekundarbereich](#), um die [formative Bewertung auszubauen und die Kontinuität in der Leistungserhebung vom Primar- zum Sekundarbereich zu gewährleisten](#). Um die Harmonisierung zwischen Klassen und Sprachabteilungen und einen reibungslosen Übergang zur Sekundarstufe zu unterstützen, wird ein gemeinsamer Leitfaden (Anhang VI) entwickelt.

## **Besprechungen**

Die regelmäßig stattfindende Kommunikation mit den Eltern sowie offizielle Treffen sind wichtige Aspekte des Prozesses der Leistungserhebung. Der Austausch von Informationen über die Lern- und Leistungsentwicklung des individuellen Kindes im Rahmen von Elternsprechtagen ist sehr wirkungsvoll. Es wird nachdrücklich empfohlen, dass die Schülerin bzw. der Schüler ebenfalls daran teilnimmt, sofern die Lehrkraft dies wünscht. Die [gesamte Palette der Instrumente für die Leistungserhebung dient](#) den Gesprächen als Informationsgrundlage.

## **Allgemeine Kriterien für die Erreichung der Lernziele in den einzelnen Fächern**

Die allgemeinen Kriterien (Anhang III) finden sowohl für die laufende Beurteilung als auch für die Beurteilung zum Halbjahr/Schuljahresende im gesamten Curriculum der Primarstufe Anwendung. Die fachspezifischen Leistungsdeskriptoren sind an diesen allgemeinen Kriterien ausgerichtet. Dies unterstützt den Prozess der Harmonisierung zwischen den Fächern.

Wenn ein neuer Lehrplan aufgestellt wird, ist darauf zu achten, dass er ein Lernkontinuum von P1 bis P5 enthält.

## **Allgemeine Kriterien für die Beurteilung fächerübergreifender Lernfelder**

Die allgemeinen Kriterien zur Beurteilung des Kindes als Lerner, des Kindes als Person und des Kindes im Kontakt mit anderen (Anhang IV) werden für den gesamten Primarbereich angewendet. Dies unterstützt den Prozess der Harmonisierung zwischen Klassen und Sprachabteilungen.

### **2.3. Beurteilung am Ende des Schuljahres – Schulzeugnis**

Das Zeugnis (Anhang VIIA) ist ein obligatorisches Werkzeug, in dem dokumentiert wird, inwieweit die Ziele in allen Lernfeldern, Fächern und fächerübergreifenden Bereichen erreicht wurden. Um eine Kontinuität zwischen der fortlaufenden Lern- und Leistungserhebung und der Beurteilung am Ende des Schuljahres zu gewährleisten, werden die allgemeinen Kriterien für die Erreichung der Lernziele der einzelnen Fächer und die allgemeinen Kriterien für die Beurteilung fächerübergreifender Lernfelder (Anhänge II und III) sowie die Leistungsdeskriptoren für jedes Fach herangezogen.

Das Zeugnis wird den Schülerinnen bzw. Schülern und den Erziehungsberechtigten zweimal im Jahr (am Ende des Halbjahres und am Ende des Schuljahres) ausgehändigt.

Um die Harmonisierung zwischen Klassen, Sprachabteilungen und Schulen zu gewährleisten, gibt es für die Lehrerinnen und Lehrer einen Leitfaden für die Ausstellung des Zeugnisses (Anhang VIIB).

Das digitale Zeugnisheft ist in das derzeitige Schulmanagementsystem integriert.

## **3. Leitlinien der Schule für die Leistungserhebung**

Der Einsatz anderer zusätzlicher Instrumente für die Leistungserhebung, die Aufzeichnungen, die Sammlung von Daten und Informationen, die Analysen, die Bedarfsermittlung, die Überprüfung der Auswirkungen und die Festlegung von Zielen fällt in den Zuständigkeitsbereich der Schule und der einzelnen Lehrkraft, um den Lernprozess und seine Ergebnisse systematisch zu überwachen. Dieses Toolkit kann als Rahmen für die Aufstellung von Leitlinien der Schule bezüglich der Beurteilung (sowohl zum Inhalt als auch der Verfahrensweisen) genutzt werden.



## Anhang I-A Eintrittsprofil des Kindes – P1

Europäische Schule \_\_\_\_\_

Schuljahr 20\_\_ - 20\_\_

# Eintrittsprofil des Kindes – P1

*Dieser Teil ist von den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten auszufüllen*

**Vor- und Nachname des Kindes:** \_\_\_\_\_

**Geburtsdatum:** \_\_\_\_\_ **Klasse:** \_\_\_\_\_ **Datum der Einschulung:** \_\_\_\_\_

Geschwister (Namen & Geburtsdaten): \_\_\_\_\_

**Vor- und Nachname der Mutter:** \_\_\_\_\_

**Vor- und Nachname des Vaters:** \_\_\_\_\_

**Vor- und Nachnamen anderer Betreuerinnen bzw. Betreuer:**

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Sprache, die zu Hause gesprochen wird - Mutter: \_\_\_\_\_ Vater: \_\_\_\_\_

Sprache anderer Betreuerinnen bzw. Betreuer, z. B. Tagesmutter/Großeltern: \_\_\_\_\_

Dominierende Sprache des Kindes: \_\_\_\_\_

**Frühere Bildungserfahrung** *Bitte geben Sie die Dauer der Teilnahme an:*

Spielgruppe: \_\_\_\_\_ Kindergarten: \_\_\_\_\_ Andere: \_\_\_\_\_

Anmerkungen: \_\_\_\_\_

Derzeitige außerschulische Aktivitäten: \_\_\_\_\_

Bitte äußern Sie sich zu Spielen/Aktivitäten, die Ihr Kind besonders gerne mag

\_\_\_\_\_

Wann hat Ihr Kind zu sprechen begonnen? \_\_\_\_\_

Ist seine Sprache für Sie klar? Ja  Nein

Für andere? Ja  Nein

Anmerkungen: \_\_\_\_\_

Wurde das Hörvermögen Ihres Kindes jemals getestet? Ja  Nein

Falls ja, geben Sie dazu bitte nähere Erläuterungen:

\_\_\_\_\_

Leidet Ihr Kind häufig unter Erkältungen/verstopfter Nase usw.? Ja  Nein

Falls ja, geben Sie dazu bitte nähere Erläuterungen:

\_\_\_\_\_

Wurde das Sehvermögen Ihres Kindes jemals getestet? Ja  Nein

Kann er/sie Farben erkennen? Ja  Nein

Falls ja, geben Sie dazu bitte nähere Erläuterungen:

\_\_\_\_\_

Leidet Ihr Kind an einer Allergie? Ja  Nein

Falls ja, geben Sie dazu bitte nähere Erläuterungen:

---

Bitte machen Sie hier medizinische oder andere Angaben, von denen die Lehrkraft Ihres Kindes wissen sollte: \_\_\_\_\_

---

Kann er/sie sich allein anziehen/ausziehen? Ja  Nein  Kann er/sie allein seine/ihre Schnürsenkel binden? Ja  Nein

Kann er sie/allein essen? Ja  Nein  Kann er/sie tagsüber/nachts allein auf die Toilette gehen? Ja  Nein

Ihre Anmerkungen: \_\_\_\_\_

Bitte kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen an, falls Ihr Kind Erfahrung hat mit dem Gebrauch von:

Bleistiften/Buntstiften  Farbpinsel  Auffädeln von Perlen  Klebstoff/Leim  Schere

Computern  Dreirädern  Fahrrädern  Bällen  Hüpfseilen  Musikinstrument(en)

Ihre Anmerkungen: \_\_\_\_\_

Gibt es weitere einschlägige Informationen, die Sie gerne mitteilen wollen (z. B. Bericht über die bisherige Ausbildung)? Ja  Nein

*Von den Eltern/Erziehungsberechtigten und dem Kind gemeinsam auszufüllen:*

Was gefällt mir, und was interessiert mich? \_\_\_\_\_

---

Was gefällt mir nicht, und was macht mir Angst? \_\_\_\_\_

---

Was ich gut kann: \_\_\_\_\_

---

Was möchte ich in der Schule lernen? \_\_\_\_\_

---

Wer sind meine Freundinnen bzw. Freunde: \_\_\_\_\_

Weitere Anmerkungen: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

**VIELEN DANK!**

**Anhang I-B Eintrittsprofil des Kindes – P2-P5**

Europäische Schule \_\_\_\_\_

Schuljahr 20\_\_ - 20\_\_

**Eintrittsprofil des Kindes – P2-P5**

*Dieser Teil ist von den Eltern/Erziehungsberechtigten auszufüllen*

**Vor- und Nachname des Kindes:** \_\_\_\_\_

**Geburtsdatum:** \_\_\_\_\_ **Klasse:** \_\_\_\_\_ **Datum der Einschulung:** \_\_\_\_\_

Geschwister (Namen & Geburtsdaten): \_\_\_\_\_

**Vor- und Nachname der Mutter:** \_\_\_\_\_

**Vor- und Nachname des Vaters:** \_\_\_\_\_

**Vor- und Nachnamen anderer Betreuer:** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Sprache, die zu Hause gesprochen wird - Mutter: \_\_\_\_\_ Vater: \_\_\_\_\_

Sprache anderer Betreuerinnen bzw. Betreuer, z. B. Tagesmutter/Großeltern: \_\_\_\_\_

Dominierende Sprache des Kindes: \_\_\_\_\_

**Frühere Bildungserfahrung** *Bitte geben Sie die Schule und die Dauer der Teilnahme an:*

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Derzeitige außerschulische Aktivitäten: \_\_\_\_\_

Bitte äußern Sie sich zu Spielen/Aktivitäten, die Ihr Kind besonders gerne mag

\_\_\_\_\_

Gibt es Besonderheiten in der Sprachentwicklung Ihres Kindes, die die Schule berücksichtigen sollte? Ja  Nein

Anmerkungen: \_\_\_\_\_

Wurde das Hörvermögen Ihres Kindes jemals getestet? Ja  Nein

Falls ja, geben Sie dazu bitte nähere Erläuterungen:

\_\_\_\_\_

Leidet Ihr Kind häufig unter Erkältungen/verstopfter Nase usw.? Ja  Nein

Falls ja, geben Sie dazu bitte nähere Erläuterungen:

\_\_\_\_\_

Wurde das Sehvermögen Ihres Kindes jemals getestet? Ja  Nein  Kann er/sie Farben erkennen? Ja  Nein

Falls ja, geben Sie dazu bitte nähere Erläuterungen:

\_\_\_\_\_

Leidet Ihr Kind an einer Allergie? Ja  Nein

Falls ja, geben Sie dazu bitte nähere Erläuterungen:

\_\_\_\_\_

Bitte machen Sie hier medizinische oder andere Angaben, von denen der Lehrer Ihres Kindes wissen sollte: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Gibt es weitere einschlägige Informationen, die Sie gerne mitteilen wollen (z. B. Bericht über die bisherige Ausbildung)? Ja  Nein

*Von den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und dem Kind gemeinsam auszufüllen:*

Was gefällt mir, und was interessiert mich? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Was gefällt mir nicht, und was macht mir Angst? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Was ich gut kann: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Was möchte ich in der Schule lernen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Wer sind meine Freunde (an dieser Schule und andernorts):

\_\_\_\_\_

Weitere Anmerkungen: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

**VIELEN DANK!**

## Anhang II: Lernstandserhebung zu Schuljahresbeginn

### Leitfaden für die Lernstandserhebung zu Schuljahresbeginn im Kindergarten- und Primarbereich des ES-Systems

**Zweck des Leitfadens:** Die Lehrkräfte sollen dabei unterstützt werden, zu Beginn des neuen Schuljahres das Leistungs- und Fähigkeitsniveau in den Fächern L1, L2, Mathematik, dem Lehrplan im Allgemeinen und ihren Schülerinnen und Schüler als Lernende zu ermitteln, um sicherzustellen, dass ihr Unterricht den Lernerfolg ihrer Schülerinnen und Schüler optimieren kann. Im Rahmen der Lernstandserhebung zu Schuljahresbeginn sollte auch festgelegt und mitgeteilt werden, was von den Schülerinnen und Schüler erwartet wird. Außerdem sollten Vorfreude und Begeisterung für das bevorstehende Schuljahr entfaltet werden.

**Begründung für den Leitfaden:** Die Lernstandserhebung zu Beginn des Schuljahres ist für jede Lehrkraft in jedem Schulsystem von Bedeutung, aber besonders im ES-System, wo Lehrkräfte und Schülerinnen bzw. Schüler neu an der Schule sein könnten und wo aufgrund der hohen Schülerzahlen vorkommen kann, dass nicht allen Lehrkräften die anwesenden Schülerinnen und Schülern bekannt sind.

**Aufbau des Leitfadens:** Es werden allgemeine Leitlinien in Form von Aufzählungspunkten angeboten, die den Lehrkräften als "Gedächtnisstütze" dienen sollen, wobei auf die Lehrerinnen bzw. Lehrer und die Schülerinnen bzw. Schüler, die neu im System sind, besonders erwähnt werden.

#### Allgemeine Leitlinien

- Die Lernstandserhebung zu Schuljahresbeginn kann und sollte keine Wiederholung der Jahresendbeurteilung sein. Die Lehrkraft sollte zunächst die Leistungsbeurteilung jeder Schülerin bzw. jedes Schülers ihrer Klasse lesen, die am Ende des vorangegangenen Schuljahres erstellt wurde oder die mit einer/einem/ im ES-System neu aufgenommenen Schülerin bzw. Schüler eingereicht wurde. Fachlehrkräfte (z. B. L2) sollten die für ihr jeweiliges Fach vorliegende Leistungserhebungen lesen.
- Wenn die vorherige und die jetzige Klassen- bzw. Fachlehrkraft an der Schule sind, werden beide vermutlich vor dem Ende des Schuljahres eine Übergabebesprechung haben. Wenn das nicht der Fall war, sollten sich die Lehrkräfte Anfang September zusammensetzen, um über jede Schülerin bzw. jeden Schüler zu sprechen. Dabei sollten sowohl der Leistungs- als auch der Fähigkeitsstand in L1, L2 und Mathematik besprochen werden, wobei den Schlüsselkonzepten, die für den Schuljahresbeginn für jede Klassenstufe relevant sind, besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Wenn die vorherige Lehrkraft die Schule verlassen hat und/oder die aktuelle Lehrkraft neu ist, sollte die Schulleitung eine geeignete Kollegin bzw. einen geeigneten Kollegen mit der Durchführung der Besprechung beauftragen. Auf dieser Sitzung sollten nicht nur jede einzelne Schülerin bzw. jeder einzelne Schüler besprochen werden, sondern auch die Erwartungen an das Lernen in dieser Klassenstufe innerhalb des ES-Systems.
- Jede Klassenlehrkraft sollte die Schlüsselkonzepte und die Fertigkeiten in L1, L2 und Mathematik ermitteln, die für einen gelingenden Start in ihrer Klassenstufe am wichtigsten sind. Lehrkräfte, die bereits mehrere Jahre in der selben Klassenstufe unterrichtet haben, werden das intuitiv wissen. Je nach Konzept oder Fertigkeit kann die Lehrkraft entscheiden, dass sie sich in bestimmten Unterrichtsstunden explizit darauf konzentrieren, muss das aktuelle Niveau der Schülerinnen und Schüler zu erheben, oder sie beschließt, dass sie durch besondere Aufmerksamkeit bzw. gezielte Beobachtungen während der allgemeinen Arbeit ihrer Schülerinnen und Schüler den Lern- und Leistungsstand erheben kann. Im Primarbereich sollten Lehrkräfte in altersgemäßer Weise mit ihrem Schüler innen besprechen, was sie tun und warum sie es tun. Die Schülerinnen und Schüler kommen im Allgemeinen im September gern wieder in die Schule, freuen sich, in einer höheren Klasse zu sein, eine neue Lehrkraft



zu haben, neue Bücher zu bekommen und sind sehr lernwillig – und sie werden das Interesse ihrer Lehrkraft an ihnen zu schätzen wissen und sie werden aufgeschlossen sein für die Erwartungen an ihren neuen Lernweg.

- Um den aktuellen Stand der Kenntnisse und Fertigkeiten in der Klasse und die einzelnen Schülerinnen und Schüler zu ermitteln, verwendet die Lehrkraft bewährte Instrumente: Gespräche, Beobachtungen, Tests, Methoden der Selbsteinschätzung usw., die mit dem Portfolio und dem Zeugnis des vergangenen Schuljahres verglichen werden können.
- Am Ende jeder Woche im September sollte die Lehrkraft ein Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern moderieren, indem die Lernenden und die Lehrkräfte ihre Beobachtungen über das Lernen austauschen und Erwartungen für die kommende Woche festlegen. In andere Fächer könnte die Lehrkraft in Erwägung ziehen, den Schülerinnen und Schülern ihre Periodenplanung mitzuteilen oder sie anderweitig über die geplanten Lernbereiche, Themen und Zielsetzungen zu informieren. Die Lehrkraft führt auch eine allgemeine Diskussion darüber, was im kommenden Trimester erarbeitet werden soll. Das hat den Vorteil, Vorfreude und Begeisterung bei den Schülerinnen und Schülern zu wecken und sie werden ermutigt, das geplante Lernen mit ihrem bisherigen Lernen zu verknüpfen. Die Lehrkraft erhält einen Einblick in den aktuellen Stand der Kenntnisse und Fertigkeiten.
- Ende September sollten Lehrkräfte, die neu in ES-System eingestiegen sind, ein Treffen mit der Leitung des Kindergarten- oder Primarbereichs abhalten, bei dem sie gemeinsam die bis dahin geleistete Arbeit der Schülerinnen und Schüler durchgehen und überprüfen, um sicherzustellen, dass diese auf einem adäquaten Niveau für das ES-System und für den einzelnen Lernenden liegt.

## Anhang III: Allgemeine Kriterien zur Bestimmung erreichter Ziele

Leistungsstufen der Lernziele	Allgemeine Kriterien zur Bestimmung erreichter Ziele			
	Verständnis	Genauigkeit	Selbständigkeit	Anwendung
<b>+</b>	<p>Zeigt wenig Verständnis</p> <p>Erhebliche Lücken beim Erreichen der Kompetenzen</p> <p>Unfähig auf bereits Gelerntem aufzubauen und dieses zu entwickeln</p>	<p>Falsche Ergebnisse</p> <p>Viele Fehler verursacht durch mangelndes Verständnis</p>	<p>Sehr abhängig von der Unterstützung der Lehrkraft</p>	<p>Nicht in der Lage, Kompetenzen in gebräuchlichen oder vereinfachten Situationen anzuwenden</p>
<b>++</b>	<p>Teilweises Verstehen</p> <p>Lücken im Erreichen der Kompetenzen</p> <p>Kompetenzen müssen weiterentwickelt und geübt werden</p>	<p>Häufige Fehler oft verursacht durch fehlendes Verständnis</p>	<p>Arbeitet normalerweise unter Führung der Lehrkraft oder einer Mitschülerin/eines Mitschülers</p>	<p>Gebrauch der Kompetenz nur in geläufigen oder vereinfachten Situationen</p>
<b>+++</b>	<p>Gutes Verständnis</p> <p>Noch einige Lücken</p> <p>Raum für weitere Entwicklung</p>	<p>Wenige Fehler verursacht durch Unachtsamkeit oder Missverständnisse</p>	<p>Arbeitet meist selbständig</p> <p>Braucht gelegentliche Ermutigung und Bestätigung</p>	<p>Zeigt Vertrauen in der Anwendung der Kompetenzen</p> <p>Gebrauch erlernter Strategien</p>
<b>++++</b>	<p>Tiefes Verständnis</p> <p>Hochleistend</p> <p>Schülerin/Schüler ist in der Lage, anderen eine Thematik verständlich erklären</p>	<p>Genaueres, fehlerfreies Arbeiten</p> <p>Selten Fehler</p>	<p>Arbeitet selbständig</p> <p>Zeigt Selbstvertrauen</p>	<p>Nutzt Kompetenzen in unterschiedlichen Situationen und Zusammenhängen</p> <p>Ist in der Lage, eigene Strategien zu entwickeln.</p>

## Anhang IV: Kriterien – fächerübergreifende Lernfelder

<b>Das Kind als Lernende bzw. Lernender</b>	
<b>Nimmt aktiv an Lernprozessen teil</b>	Das Kind ist an seinem Lernen und an Unternehmungen aktiv beteiligt. Es fragt nach und beantwortet Fragen, (es ist neugierig und wissbegierig, forscht und untersucht,...) Es arbeitet konzentriert und sachbezogen.
<b>Hört aufmerksam zu</b>	Das Kind versteht und reagiert zielorientiert auf Anweisungen.
<b>Entwickelt angemessenes Arbeitsverhalten</b>	Das Kind plant und organisiert seine Arbeit, indem es den Anweisungen und Erwartungen der Lehrerin/ des Lehrers folgt. Es startet und beendet seine Aufgaben innerhalb eines gesetzten Zeitrahmens.  Es hält seinen Arbeitsplatz und seine Arbeitsmaterialien sauber und in Ordnung. Es entwickelt und befolgt die gewohnten Abläufe im Klassenraum. Es eignet sich dabei Lernstrategien an, die das eigene Lernen unterstützen.
<b>Arbeitet selbstständig</b>	Das Kind ist nicht auf die Lehrerin/den Lehrer angewiesen. Es zeigt Initiative und kann für eine bestimmte Zeit an einem bestimmten Thema ohne die Hilfe der Lehrerin/des Lehrers arbeiten.
<b>Zeigt Durchhaltevermögen bei schwierigen Aufgaben</b>	Bei herausfordernden Aufgabenstellungen gibt das Kind nicht bei den ersten Schwierigkeiten auf, sondern zeigt Durchhaltevermögen.  Es sucht nach neuen Informationen und Lösungen, um Aufgaben zu beenden.
<b>Erledigt Hausaufgaben gewissenhaft und ordentlich</b>	Hausaufgaben werden vollständig und genau innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens erledigt. Die Arbeiten spiegeln das Verständnis des Kindes wieder.
<b>Präsentiert Aufgaben sorgfältig</b>	Das Kind kontrolliert selbstständig seine Arbeiten und stellt sie in einer stimmigen Abfolge vor. Seine schriftlichen Arbeiten sind strukturiert und ordentlich.
<b>Nutzt IT</b>	Das Kind kann IT-Medien bedienen.  Es benutzt elektronische Medien, um Aufgaben zu erledigen, Informationen zu finden und um mit anderen zu kommunizieren.
<b>Das Kind als Persönlichkeit</b>	
<b>Geht mit Freude/(gern) zur Schule</b>	Dem Kind gefällt das Schulleben. Es fühlt sich in der Klasse und Schule wohl und beteiligt sich bereitwillig an Aktivitäten.

<b>Zeigt Selbstvertrauen</b>	Das Kind ist einfallsreich (es regt innerhalb eines vorgegebenen Rahmens Aktivitäten an) und ist erfinderisch. Es weiß, was es möchte und ergreift Initiative.
<b>Geht mit Gefühlen angemessen um und kann sie äußern</b>	Das Kind kann seine eigenen Gefühle zeigen, ohne seine Selbstkontrolle zu verlieren. Es kann mit Freude, Erfolg, Ablehnung, Ärger, Enttäuschung, . . . in angemessener Weise umgehen, sich selbst, andere und die Schulumgebung respektierend.
<b>Beurteilt eigene Lernfortschritte</b>	Das Kind sammelt seine Aufzeichnungen und kann seine Leistungen einschätzen. Es präsentiert seine Arbeiten vor der Klasse und kann sich dabei mit anderen über seine Gefühle, seine Erfahrungen betreffend, austauschen.  Es kann seine Fortschritte überprüfen, seine Stärken und Schwächen erkennen und sich dementsprechend anpassen.
<b>Das Kind und die anderen</b>	
<b>Respektiert die Klassenregeln</b>	Das Kind hält die vereinbarten Klassenregeln ein. Es zeigt Selbstdisziplin und kann sein eigenes Verhalten steuern.
<b>Respektiert die Schulregeln</b>	Das Kind beachtet und befolgt die Schulregeln (z. B. in den Fluren, in der Kantine, auf dem Pausenhof, während Ausflügen,....) Es zeigt Selbstdisziplin und kann sein eigenes Verhalten steuern.
<b>Kooperiert mit anderen</b>	Das Kind arbeitet und spielt mit anderen. Es nimmt an Interaktionen teil, teilt Ideen, erkennt unterschiedliche Standpunkte an, verhandelt und kann eine Lösung / einen Kompromiss erreichen. Es übernimmt unterschiedliche Rollen in verschiedenen Situationen. Durch die Zusammenarbeit mit anderen kann das Kind neue Ansätze und Denkweisen entwickeln.
<b>Respektiert andere</b>	Das Kind ist höflich. Es ist ihm bewusst, wie sich seine Worte und Handlungen auf andere auswirken. Es akzeptiert, dass andere verschiedene Meinungen haben können.
<b>Zeigt Einfühlungsvermögen</b>	Das Kind ist einfühlsam die Gefühle und Bedürfnisse anderer betreffend. Es nimmt Rücksicht auf andere.

++++ **Fast immer**  
+++ **Häufig**  
++ **Gelegentlich**  
+ **Selten**

## Anhang V: Einfacher Leitfaden für die Beobachtung im Primarbereich im Klassenzimmer

### 1. Was bedeutet Beobachtung?

Beobachtung ist eine Methode unter den Instrumenten für die Lern- und Leistungsstanderhebung und wird von den Lehrkräften regelmäßig im Unterrichtsalltag durchgeführt. Das Beobachten von Schülerinnen und Schülern ist nichts Neues, und der nachstehende Leitfaden soll diese tägliche Aufgabe erleichtern und nicht zusätzliche Aufgaben oder Verantwortlichkeiten bedeuten.

Beobachtungen können verschieden sein; geplant, spontan, geleitet, nicht geleitet, aufgezeichnet und nicht aufgezeichnet. Das hängt von der jeweiligen Situation und den Schülerinnen und Schülern der Klasse ab.

### 2. Was ist die Voraussetzung bei der Lehrkraft?

Lehrkräfte müssen die **Kernprinzipien der Leistungserhebung** verstehen. Sie müssen aus einer Reihe von verschiedenen Instrumenten die Methode wählen, die, die für den Sinn und Zweck der Beobachtung am besten geeignet ist.

Die Lehrkraft sollte die Schülerin bzw. den Schüler in einen Lernpfad einordnen, der durch die Erwartungen des Lehrplans vorgegeben ist. Es ist wichtig, die Leistungen der Schülerin bzw. des Schülers. mit seinem früheren Lern- und Leistungsstand zu vergleichen und die Schülerin bzw. den Schüler anhand der Lehrplanziele einzuschätzen.

Manchmal ist es notwendig, dass die Lehrkraft ihre Aufmerksamkeit auf eine bestimmte Schülerin bzw. einen bestimmten Schüler lenkt, weil diese bzw. diese individuellen Bedürfnisse hat. Diese Beobachtungen müssen unter Umständen aufgezeichnet werden, um weitere Hilfe oder Unterstützung für die Schülerin bzw. den Schüler zu ermöglichen.

### 3. Wie beobachten?

1 Schwerpunktbereiche	Die Beobachtung der Leistungen der Schülerinnen bzw. Schüler kann sich auf folgende Bereiche konzentrieren: <ul style="list-style-type: none"><li>• kognitives Niveau</li><li>• sprachliche Fähigkeiten</li><li>• Fortschritte in Bezug auf den Lehrplan</li><li>• sensomotorische Fähigkeiten</li><li>• psycho-affektive und sozio-affektive Funktionen (Wohlbefinden des Lernenden)</li><li>• Verhalten</li><li>• Einstellung und Engagement beim Lernen</li><li>• Fähigkeit zur Selbsteinschätzung bzw. Selbstbeurteilung (Portfolio)</li><li>• Autonomie und Unabhängigkeit im Lernprozess</li><li>• Beziehung zu Gleichaltrigen in der Klasse bzw. auf dem Spielplatz</li><li>• jeder andere Bereich, den die Lehrkraft für wichtig/relevant hält</li></ul>
2 Kontext	Es ist notwendig, die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Situationen zu beobachten: <ul style="list-style-type: none"><li>- Erkundung</li><li>- praktische Situationen</li><li>- Anwendung erworbener Kenntnisse/Fertigkeiten in einer neuen Situation</li><li>- Leistungserhebung</li></ul>

	Die oben genannten Situationen können einzeln, mit Partnerinnen bzw. Partnern, in Kleingruppen oder im Klassenverband statt.
3 Instrumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernziele der Lehrpläne und Leistungsdeskriptoren</li> <li>- Definition von "Erfolgskriterien" für Gruppen oder Einzelpersonen unter Bezugnahme auf die Erwartungen des Lehrplans - einheitliche Vorlagen für alle Arten der Beobachtung</li> <li>- mögliche Methoden zur Aufzeichnung dieser Beobachtungen: ein Notizbuch/ein Word-Dokument/eine Tabelle, Notizen zu Arbeiten der Schülerin bzw. des Schülers., Video-/Audioaufnahme, Kommunikation mit anderen Kolleginnen und Kollegen/mit den Eltern, offizielle Schuldokumente usw.</li> <li>- Portfolio (Papierform, digital oder beides)</li> <li>- ein anderes Dokument, das den Lernfortschritt visualisiert, z. B. ein Lerntagebuch.</li> </ul>
4 Ergebnisse für Schülerinnen bzw. Schüler/Lehrkräfte	<p>Beobachtung führt zur/zum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der adäquaten Entwicklung des Lernpotenzials, der individuellen Fähigkeiten und der Interessen der Schülerinnen und Schüler</li> <li>- Differenzierung</li> <li>- Organisation von Gruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und/oder Fähigkeiten</li> <li>- Bereitstellung allgemeiner oder moderater pädagogischer Unterstützung</li> <li>- Einleitung weiterer Untersuchung durch Spezialistinnen bzw., Spezialisten</li> <li>- besseren Verständnis der Schüle*in bzw. des Schülers/der Klasse</li> <li>- Anpassungen, die die Schülerin/den Schüler ermutigen, sich beim Lernen zu engagieren und Fortschritte zu machen</li> <li>- ausreichend anspruchsvollen Situationen, die den Willen, zu lernen und Fortschritte zu machen, stimulieren</li> <li>- Entwicklung der Fähigkeit der Schülerin/des Schülers zur Selbstreflexion und Selbsteinschätzung</li> <li>- Selbstevaluation der Lehrkraft <i>Was habe ich durch das Unterrichten gelernt?</i></li> </ul>

<p>5</p> <p>Übergang zwischen Stufen und Niveaus</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Die nächste Klassenlehrkraft sollte die Schülerinnen und Schüler in deren derzeitiger Umgebung beobachten.</li><li>- Auf der Grundlage dieser Beobachtungen und Ergebnisse sollten alle Lehrkräfte so schnell wie möglich die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.</li></ul>
--	--

## Anhang VI: Einfacher Leitfaden zum Portfolio (einschl. digitales Format)

### 10 Hauptpunkte

<b>1</b> Ziel	<b>- Lernprozess und -fortschritt im Laufe der Zeit darstellen, aktivieren, aufzeichnen und prüfen.</b>		
<b>2</b> Zielsetzungen und Funktionen	<b>Für den/die Schüler/in</b>	<b>Für die Lehrkraft</b>	<b>Für die Eltern</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewusstsein seiner/ihrer Identität aufbauen</li> <li>- Positive Selbstachtung aufbauen</li> <li>- Zeigen, was er/sie mag, nicht mag</li> <li>- Denken und Bewusstsein darüber stimulieren, was er/sie weiß und tun kann</li> <li>- Gern lernen und motiviert sein, zu lernen</li> <li>- Über die eigenen Fortschritte nachdenken, diese sichtbar machen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dem/Der Schüler/in dabei helfen, seine/ihre Identität zu entwickeln</li> <li>- Erfolg herausstreichen</li> <li>- Interessen erkennen und fördern</li> <li>- Ein allgemeines Bild des Lernens und der Leistung des Schülers bzw. der Schülerin zeigen</li> <li>- Dem Kind dabei helfen, seine Kenntnisse zu identifizieren und anzuwenden und neue Dinge zu lernen</li> <li>- Die Fortschritte des Schülers bzw. der Schülerin sichtbar machen</li> <li>- Mittel für die Selbstbeurteilung des Schülers bzw. der Schülerin schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Familiengeschichten, -kultur und -sprachen reflektieren</li> <li>- Erfolg anerkennen</li> <li>- Die Interessen und Vorlieben des Kindes erkennen und besprechen</li> <li>- Sich der Kenntnisse und Fähigkeiten des Kindes bewusst sein</li> <li>- Das Kind zum Lernen motivieren</li> <li>- Den Fortschritt des Kindes sehen</li> <li>- Nachdenken und eine positive Haltung fördern, was Fortschritt fördert</li> </ul>



<p><b>3</b></p> <p><b>Portfolio als Instrument der Leistungsbeurteilung</b></p>	<p>Ein Portfolio ist eine systematische Sammlung der Arbeiten des Schülers bzw. der Schülerin, die die Bemühungen, Fortschritte und Leistung des Kindes zeigt.</p> <p>Ein Portfolio macht die Leistung des Schülers bzw. der Schülerin sichtbar und zeigt die Leistungsniveaus in verschiedenen Bereichen des Curriculums. Es hilft den Schüler*innen dabei, zu erkennen, was sie in den verschiedenen Phasen des Lernprozesses wissen, verstehen, tun können und fühlen. Portfolios helfen ihnen, sich Ziele für das Lernen zu stecken, ihre Ziele regelmäßig zu überprüfen und Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen.</p> <p>Ein Portfolio liefert den Lehrkräften ein allgemeines Bild des Kindes, wodurch die Schulgemeinschaft ein informierter Partner im Lernen des Schülers bzw. der Schülerin ist.</p>
<p><b>4</b></p> <p><b>Arbeiten mit dem Portfolio</b></p>	<p>Der/Die Schüler/in selbst wählt die Dokumente aus, die ins Portfolio aufgenommen werden. Dieser Prozess ist entscheidend für die Entwicklung der Fähigkeit zur Selbstbeurteilung.</p> <p>Die Lehrkräfte werden dem/der Schüler/in dabei helfen müssen, sein/ihr Portfolio aufzubauen, wobei sie als Betreuer*innen auftreten, die dem/der Schüler/in helfen, begründete Entscheidungen über das, was sie aufnehmen, zu treffen. Sie werden den Schüler*innen dabei helfen müssen, Beispiele ihrer Arbeit aus verschiedenen Lernbereichen auszuwählen (sowohl lehrplanübergreifend als auch Fachbereiche).</p> <p>Der/Die Schüler/in wählt nicht nur die Arbeiten aus, die er/sie ins Portfolio aufnehmen will, sondern vergleicht, charakterisiert und beurteilt unter Anleitung der Lehrkraft regelmäßig entweder einzelne Dokumente oder Bereich seiner/ihrer Arbeit, um selbstreflexiv und selbstständig zu werden.</p>
<p><b>5</b></p> <p><b>Kriterien</b></p>	<p>Kriterien für das Anlegen und die Verwendung des Portfolios:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Die Kriterien in Bezug auf die DSGVO</i> sind im gesamten System der ES harmonisiert.<sup>3</sup></li> <li>- <i>Die technischen Kriterien</i> (Format, Verarbeitung, Aufbewahrung usw.) werden durch die Schule festgelegt.</li> </ul> <p>Damit das Portfolio sein Ziel erreichen kann, ist es wichtig, dass die Lehrkraft den Schüler*innen die Rolle und Bedeutung des Portfolios erklärt: es soll die Fortschritte des Schülers bzw. der Schülerin im Laufe der Zeit zeigen, und sie selbst sind es, die ihre Arbeit und Fortschritte beurteilen.</p>
<p><b>6</b></p> <p><b>Inhalt</b></p>	<p>Das Portfolio umfasst folgende Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biografie des/der Lernenden (alles über mich)</li> <li>• Fortschritte des/der Lernenden (in Fachbereichen und lehrplanübergreifenden Bereichen)</li> <li>• Beurteilung (z. B. Selbstbeurteilung, Peer-Reviews, Feedback der Lehrkraft, Anmerkungen der Eltern)</li> </ul>

<sup>3</sup> Memorandum Az.: 2021-04-M-4-de

	<p>Das Portfolio kann verschiedene visuelle und Audiodokumente enthalten, manchmal mit einer gewissen Reflexion des Kindes, wie: Arbeitsblätter, Bilder, Zeichnungen, Notizen, Symbole, Tabellen, Fotos, Videos, Aufnahmen von Liedern, Aufführungen usw. Alle diese Dokumente sollten Kompetenzen illustrieren, die das Kind entwickelt hat. Es ist wichtig, dass auch Erwachsene (Lehrkräfte, Unterstützungsassistent*innen, Eltern) etwas von ihrem eigenen Feedback zur Arbeit des Kindes einschließen.</p>
<p><b>7</b> <b>Kontinuität</b></p>	<p>Um Entwicklung und Fortschritte sichtbar zu machen, sollte ein Portfolio einen längeren Zeitraum umfassen und über ein einzelnes Schuljahr hinausgehen. K1/K2/P1, P2/P3, P4/P5.</p>
<p><b>8</b> <b>Eigentum</b></p>	<p>Das Kind ist Eigentümer des digitalen Portfolios. Es ist jedoch ein Beurteilungstool, und daher haben die Lehrkräfte während der Dauer des Aufbaus des Portfolios unbeschränkten Zugang dazu. Sowohl die Schüler*innen als auch die Lehrkräfte können verschiedene Mitglieder der Schulgemeinschaft (das gesamte pädagogische Personal, das an der Bildung des Schülers bzw. der Schülerin beteiligt ist, Eltern, Schuldirektor*innen und nationale Inspektor*innen) einladen, sich das Portfolio anzusehen.</p>
<p><b>9</b> <b>Format</b></p>	<p>Das Portfolio kann unterschiedliche Formen annehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Physisch: Notizbuch, Mappe, Kiste, Schubfach usw.</li> <li>- Digital: OneNote-Klassennotizbuch oder PowerPoint (empfohlen)</li> <li>- Gemischt: ein Teil auf Papier und der andere digital</li> </ul>
<p><b>10</b> <b>Übergang</b></p>	<p>Der Einsatz der Portfolios ist wichtig im Übergang und kann als Instrument verwendet werden, um der folgenden Lehrkraft die Arbeit und Entwicklung des Kindes zu zeigen.</p>

Anhang VII A: Zeugnis



Schüler/in:  
Geburtsdatum:  
Klasse:  
Klassenlehrer/in:

EUROPÄISCHE SCHULE **ZEUGNIS 202\_-202\_**

<b>Das Kind als Lernende/r</b>	1.Sem
Nimmt aktiv an Lernprozessen teil	
Hört aufmerksam zu	
Entwickelt angemessenes Arbeitsverhalten	
Arbeitet selbstständig	
Zeigt Durchhaltevermögen bei schwierigen Aufgaben	
Nutzt IT	
Präsentiert Arbeiten sorgfältig	
Erledigt Hausaufgaben gewissenhaft und ordentlich	
Bemerkungen	
<b>Das Kind als Persönlichkeit</b>	1.Sem
Geht mit Freude zur Schule	
Zeigt Selbstvertrauen	
Geht mit Gefühlen angemessen um und kann sie äußern	
Beurteilt eigene Lernprozesse	
Bemerkungen	

Das Kind und die Anderen	2.Sem
Respektiert die Klassenregeln	
Respektiert die Schulregeln	
Kooperiert mit anderen	
Respektiert andere	
Zeigt Einfühlungsvermögen	
Bemerkungen	
++++ Fast immer +++ Häufig ++ Gelegentlich + Selten	

Lernbereich	Leistung
<b>Sprache 1</b> Lehrer/in:	2. Sem
Hörverstehen	
Mündliche Kommunikation	
Lesen, Leseverständnis	
Schreiben, Texte verfassen	
Sprache untersuchen	
Stärken des Kindes	
Bereiche der künftigen Entwicklung	
<b>Language 2</b> Lehrer/in:	2nd sem
Listening and understanding	
Spoken production	
Spoken interaction	
Reading	
Writing	
Linguistic development	
The child's strengths	
Areas for future development	

Lernbereich	Leistung
<b>Mathematik</b> Lehrer/in:	2. Sem
Kenntnisse und Verständnis	
Methoden	
Problemlösen	
Interpretation und Bewertung	
Kommunikation	
Digitale Kompetenz	
Stärken des Kindes	
Bereiche der künftigen Entwicklung	
<b>Entdeckung der Welt</b> Lehrer/in:	2.Sem
Biologischer Bereich	
Technologischer Bereich	
Geografischer Bereich	
Historischer Bereich	
Sozio-kultureller Bereich	
Stärken des Kindes	
Bereiche der künftigen Entwicklung	
<b>Kunsterziehung</b> Lehrer/in:	2. Sem
Visuelle Künste	
Darstellende Künste	
Stärken des Kindes	
Bereiche der künftigen Entwicklung	

<b>Musik</b>	2. Sem
Lehrer/in:	
Wahrnehmung	
Interpretation	
Kreation	
Stärken des Kindes	
Bereiche der künftigen Entwicklung	
<b>Leibeserziehung</b>	2. Sem
Lehrer/in:	
Individuelle Aktivitäten	
Team activities Gruppenaktivitäten	
Schwimmen	
Stärken des Kindes	
Bereiche der künftigen Entwicklung	
<b>Katholische Religion</b>	2. Sem
Lehrer/in:	
Religion/Ethik	
Stärken des Kindes	
Bereiche der künftigen Entwicklung	
Bleib dran und lass dich nicht ablenken.	
<b>Heures Européennes</b>	2. Sem
Lehrer/in:	
Communiquer et travailler avec les autres	
Réussites	
A retravailler	
++++ Lernziele sind vollständig erreicht	
+++ Lernziele sind zufriedenstellend erreicht	
++ Lernziele sind teilweise erreicht	
+ Lernziele sind noch nicht erreicht	



EUROPÄISCHE SCHULE.....  
Schüler/in: .....  
Klasse: .....

FEHLTAGE	
Genehmigt Tage	Nicht genehmigt Tag

ENTSCHEIDUNG DER KLASSENKONFERENZ
Der Schüler/ die Schülerin..... wird/ wird nicht versetzt.

DATUM :

UNTERSCHRIFTEN		
Klassenlehrer/ in	Direktor/in	Eltern/Erziehungsberechtigte/r



## Anhang VII B: Leitfaden zur Beurteilung am Ende des Semesters – Zeugnis

- Das Zeugnis ist Teil des Systems der an den Europäischen Schulen verwendeten Beurteilungstools.
- **Das Zeugnis stellt ein komplettes Profil des Kindes dar (und nicht nur eine Sammlung der Zensuren)** zusammen mit formativen und summativen Beurteilungen der Lernprozesse und Lernergebnisse des ersten und zweiten Semesters.
- Das Zeugnis wird in einer positiven Sprache abgefasst.
- Das Zeugnis ist eine Kombination aus **Beurteilungsskalen, schriftlichen Anmerkungen und Beschreibungen der Stärken des Kindes sowie der zukünftigen Entwicklungsbereiche.**
- Das Zeugnis dokumentiert, inwieweit die Lernziele (Fächer- und fächerübergreifende Ziele) erreicht wurden. **Lernziele und Kompetenzen sind/werden in den Lehrplänen für die einzelnen Fächer festgelegt.**
- Die Lehrer verwenden die **Allgemeinen Kriterien für die Beurteilung der fächerübergreifenden Lernfelder** auf Seite 1.
- Die Lehrer verwenden die **Allgemeinen Kriterien und die fächerspezifischen Leistungsdeskriptoren für die Erreichung der Lernziele.**
- **Das Zeugnis wird den Schülern und Eltern zweimal im Jahr überreicht.** Ein Zeugnis widerspiegelt die Ergebnisse des Semesters bezogen auf die Lernziele und die in dem betreffenden Semester behandelten Lerninhalte.
- Die endgültige Entscheidung bezüglich der Versetzung in die nächsthöhere Klasse wird von der Klassenkonferenz getroffen.
- LI und LII werden anhand von zwei Aspekten beurteilt:
  1. **allgemeine Fähigkeiten** (Hören und Verstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben)
  2. **sprachliche Entwicklung** (z. B. Grammatik, Orthografie, Phonologie, Wortschatz usw.)
- Schüler mit einem **Individuellen Lernplan (ILP) ohne einen angepassten Lehrplan** erhalten das gleiche Schulzeugnis wie andere Schüler und werden unter Bezugnahme auf die im Lehrplan definierten Ziele für die Klassenstufe beurteilt. Ein Vermerk über einen vorhandenen ILP kann in ein Kommentarfeld eingetragen werden. Schüler mit einem **Individuellen Lernplan (ILP) mit einem angepassten Lehrplan** erhalten das gleiche Schulzeugnis wie andere Schüler. Es muss jedoch (in den Kommentarfeldern) im

Schulzeugnis vermerkt werden, dass diese Schüler auch in Bezug auf die Ziele (sofern besonders festgelegt) ihres ILP beurteilt werden.

- Für andere Landessprachen (Other National Language - ONL) steht eine separate Seite zur Verfügung.
- IKT wird als allgemeiner Aspekt der Gesamtleistungen des Kindes bewertet.

## **Anhang VIII: Informationen über den Prozess der Entwicklung der Instrumente zur Leistungserhebung.**

- **Oktober 2011** - Genehmigung des Dokuments mit dem AZ: 2011-01-D-61-de-3 Beurteilungsphilosophie an den Europäischen Schulen durch den Inspektionsausschuss für den Primarbereich und den gemischten Pädagogischen Ausschuss
- **Februar 2012** - Genehmigung des Dokuments mit dem AZ: 2011-09-D-47-de-2 Neue Struktur für alle Lehrpläne des Systems der Europäischen Schulen durch den gemischten Inspektionsausschuss und den gemischten Pädagogischen Ausschuss
- **Frühjahr 2012** – Umfrage zur Stellungnahme der Schulen zum bestehenden Zeugnisheft
- **Frühjahr 2012** - Umfrage zu den Beurteilungssystemen der EU-Länder
- **Oktober 2012** – Auswertung der Umfragen, erster Vorschlag zum Konzept der Bewertungstools (Inspektionsausschuss für den Primarbereich und gemischter Pädagogischer Ausschuss), Mandat für die Entwicklung der Beurteilungstools
- **Oktober 2012** – Genehmigung des Dokuments mit dem AZ: 2011-09-D-42-de-3 Umsetzung der Beurteilungsphilosophie an den Europäischen Schulen
- **Februar 2013** – Vorstellung des Systems der Beurteilungstools und des ersten Entwurfs des Zeugnisheftes
- **Frühjahr 2013** – Erprobung des ersten Entwurfs des Zeugnisheftes und der Kriterien für die Beurteilung der Fächerziele in einer Pilotphase; Auswertung der Ergebnisse, Erstellung des zweiten Entwurfs des Zeugnisheftes und der übrigen Beurteilungstools
- **Juni – September 2013** - Erprobung des zweiten Entwurfs des Zeugnisheftes und der Kriterien für die Beurteilung der Fächerziele in einer Pilotphase; Auswertung der Ergebnisse
- **Oktober 2013** – Vorstellung des Zeugnisheftes und des Systems der Beurteilungstools auf der Sitzung des Inspektionsausschusses für den Primarbereich und des gemischten Pädagogischen Ausschusses
- **November 2013 – Januar 2014** - Fertigstellung des Zeugnisheftes, Erprobung der Kriterien für die Beurteilung der fächerübergreifenden Lernfelder in einer Pilotphase, Fertigstellung der übrigen Beurteilungstools, Entwicklung und Erprobung des Leitfadens zum Portfolio in einer Pilotphase
- **Februar 2014** – Vorstellung des vollständigen Systems des Beurteilungskonzepts und der Beurteilungstools auf den Sitzungen des Inspektionsausschusses für den Primarbereich und des gemischten Pädagogischen Ausschusses
- **Schuljahr 2016-2017** – Beurteilung der Einführung und der Nutzung der Beurteilungstools.
- **Februar 2018** – Aktualisiertes Dokument 2013-09-D-38-en-6.

- **Oktober 2020** - Die Arbeitsgruppe Leistungserhebung im Kindergarten- und Primarbereich wurde mit einem Mandat auf langfristiger Basis eingerichtet.
- **Februar 2021** - Neue Beurteilungsinstrumente wurden entwickelt, die ab September 2021 eingeführt werden sollen.
- **Oktober 2021** – Aktualisiertes Dokument 2013-09-D-38-de-9.